



"Genügen" ist der Winkel,
in dem die ganze Welt
wir nit blos bestens schauen, denn auch allbestens bauen -
tiefein im Heimatzelt.

Hier durch mein Hüttenfenster, durch meine Hüttentür,
bei meiner Bäume Schweignis wird alles zum Ereignis -
Stein, Blume, Mensch und Tier.

Hätt ich Begebenheiten wie bei dem Tor der Stadt,
mein Hören und mein Sehen müsst ob dem Wust vergehen,
betäubt, geblendet, matt.

Drum lob ich mirs Ergnügen und wandre ich auch hinaus,
bleib ich, so recht dickfellig, nur Wenigen gesellig,
doch - wie ein Schneck - zuhaus.

*

Sich beschränken, sich bescheiden, heisst,
dem Herzen dieser Welt im Herzinnigsten gesellt
sich im Urwohl weiden.



Gusto Gräser in seiner Dachkammer in Freimann, um 1956

Ja, sagen die Herren: die Einfachheit - dagegen ist nichts zu haben.

Ja - aber - Sandalen und soo ein Kleid - pah, Äusserlichkeit –
darüber sind wir erhaben!

Wir pflegen das Innre, wir pflegen den Geist! So tönen die Herrn,
die das Bangen beisst, die täglich hupfen und hüpfen
am Schlips den Mann aufzuknüpfen, die täglich, stündlich sich retten
die Freiheit mit den Mannsketten.

*

Bescheiden mitgehn statt gescheit verstehn!

Zum Heil
der Beschränkung =